

der *Capitulatio* unterschiedliche Personen waren. Im nächsten Kapitel wird diese Frage weiter erörtert, indem die Texte des *Liber legum* mit Parallelüberlieferungen verglichen werden.

2.2. Vergleich der Texte im *Liber legum* mit parallelen Überlieferungen

Für die im *Liber legum* enthaltenen „Kapitularien“ wurden bereits von Münsch Ähnlichkeiten mit denen der italienischen Sammlungen festgestellt⁸⁴. Aus einer von Sören Kaschke vorgelegten Tabelle geht eindeutig hervor, dass ein Block von „Kapitularien“ des *Liber legum* auch in einer italienischen Handschriftengruppe vorhanden ist⁸⁵: Ivrea, Bibl. capitolare, XXXIII (I) und XXXIV (II), München, Bayerische Staatsbibl., Clm 19416 (M8) und Wolfenbüttel, Herzog August Bibl., Blankenburg 130 (W)⁸⁶. Der folgende Vergleich der Texte im *Liber legum* mit parallelen Überlieferungen wird diese Erkenntnisse im Wesentlichen bestätigen, mit einigen Ausnahmen. Die Analyse muss jedoch vorläufig sein, da nicht alle Textvarianten der „Kapitularien“ Karls und Pippins bisher veröffentlicht wurden⁸⁷. Es ist daher nach dem aktuellen Kenntnisstand nicht möglich, ein Stemma codicum zu erstellen. Wichtiger im Rahmen vorliegender Arbeit ist jedoch die

84) MÜNSCH, *Liber legum* (wie Anm. 8) S. 115–118 und 266f.

85) Sören KASCHKE, Sammlung des Monats März 2019: Eine italienische Vier-Kapitularien-Sammlung (BK 20a/22/23/95), in: *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse* (wie Anm. 27): <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/sammlung-des-monats-maerz-2019-eine-italienische-vier-kapitularien-sammlung-bk-20a-22-23-95/> (abgerufen am 06.02.2023).

86) Für die Handschriften vgl. MORDEK, *Bibliotheca* (wie Anm. 7) S. 172–185, 357–364 und 920–943. M8 ist zwar keine italienische Handschrift, da sie im Kloster Tegernsee geschrieben wurde, aber da die darin enthaltene Sammlung nach einhelliger Meinung in Italien entstanden ist, wird sie in vorliegender Arbeit der „italienischen Handschriftengruppe“ zugerechnet. Erwähnt werden sollte hier auch die Handschrift Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 733 (Sg), die als „Sprungbrett“ nach Italien betrachtet werden kann. Zu ihr vgl. ebd. S. 676–680.

87) Es ist bekannt, dass der Variantenapparat in der Edition von Boretius / Krause nur unzureichend ist. Münsch hat bereits einen Vergleich des *Liber legum* mit anderen Traditionen vorgenommen (MÜNSCH, *Liber legum* [wie Anm. 8] S. 236–242, 248–252 und 258–267), auf den im Folgenden Bezug genommen wird, aber seine Analyse ist in vielerlei Hinsicht unzureichend. Für die „Kapitularien“ Ludwigs und Lothars sind alle Textfassungen im Originalwortlaut auf der Webseite der neuen Edition verfügbar, <https://capitularia.uni-koeln.de/capit/> (abgerufen am 06.02.2023). Für die Kapitularien vor 814 wurde jedoch noch keine Transkriptionsarbeit geleistet.